

Was ist die Frühförderung?

Liebe Eltern,
in dieser Ausgabe wollen wir uns mit einem Teilbereich der frühen Hilfen beschäftigen, der heilpädagogischen Frühförderung.

Das Wort früh erhält hierbei eine ganz besondere Bedeutung. Im Rahmen des Bundesteilhabegesetzes werden Kinder ab der Geburt bereits gefördert, um einen guten Start ins Leben zu bekommen. Stellen wir uns einmal die kleine Laura (die Namen sind frei erfunden) vor: Sie ist ein frühgeborenes Mädchen, das mit knapp 500 g auf die Welt kommt, Laura bleibt bis zu ihrem eigentlichen „Normalgewicht“ von ca. 2000 g in der Klinik und wird dann entlassen. Nur was kommt nun? Unser kleines Mädchen beginnt seine Entwicklung durch den heiklen Start unter erschwerten Bedingungen. Und da kommt die Frühförderung ins Spiel. Mit unterschiedlichen Methoden wird Laura so weit gefördert, dass sie eine größtmögliche Teilhabe am Leben erlangt. Das heißt, dass schon sehr früh versucht wird, Kinder mit schweren Anfangsbedingungen auf den Kindergarten, auf den Alltag im häuslichen Umfeld und auf die Schule vorzubereiten. In Lauras Fall bieten wir zweimal pro Woche für je eine Stunde im häuslichen Umfeld, meist mit der Mutter gemeinsam Spiele an, zum Beispiel Massagen, Greifspiele, Fingerspiele und Lieder. Zudem Bewe-

gungseinheiten, um zum Drehen, Kriechen und Krabbeln zu kommen und Sprachspiele, um das Sprechen anzuregen.

Aber nicht nur ganzjüngere Kinder werden gefördert, sondern auch Kinder bis zur Einschulung. Nehmen wir den fünfjährigen Leo. Er besucht einen Kindergarten, in dem er keine Freunde findet. Wenn er ein Spiel beginnt, denkt er sich eigene Regeln aus und drängt sich häufig vor. Er wird wütend, wenn er verliert oder beendet frühzeitig das Spiel. Zudem malt er „Kritzelbilder“, während der anderen Jungen im gleichen Alter schon detaillierte Autos und gefährliche Tiere malen. Auch Leo wird auf sein Leben in der Gemeinschaft und zu Hause vorbereitet. Bei ihm finden die Förderstunden (ebenefalls zweimal pro Woche für jeweils eine Stunde) zu Hause und im Kindergarten im Wechsel statt. Im Kindergarten üben wir Regeln für ein gemeinsames Spiel ein. Leo lernt in kleinen Schritten, Rücksicht zu nehmen, abzuwarten, bis er an der Reihe ist und ein Spiel bis zum Ende zu spielen. Zu Hause werden spannende Übungen für ein geeignetes Schriftbild und für die Konzentration angeboten.

Das übergeordnete Ziel ist für Leo, einen reibungslosen und erfolgreichen Schulstart mit Freude zu erleben.

Dann haben wir noch einen dreijährigen Jungen, der nur einige

einzelne Wörter spricht, seine Freunde kaum versteht und daher oft aneckt. Das Anziehen fällt ihm schwer und er stolpert häufig. Zu Beginn wird abgeklärt, ob das Kind richtig hört und sieht. Daraufhin beginnen wir die Förderung mit Sprach- und Hörspielen. Bewegungs- und Wahrnehmungsbewegungen helfen ihm, sich sicher im Raum zu bewegen und Hindernisse rechtzeitig zu sehen und zu umgehen.

Bei allen drei Kindern werden die Eltern in die gesamte Förderung mit einbezogen. Das heißt, dass die Spiele und die damit verbundenen Ziele regelmäßig abgesprachen werden.

Diese drei Kinder waren, liebe Eltern, nur Beispiele und die Namen frei erfunden.

Die Frühförderung stellt eine umfassende Unterstützung für Kinder in ihrer persönlichen Entwicklung (geistigen, seelischen und körperlichen) dar und bietet Beratung für deren Bezugspersonen, wie zum Beispiel Erziehungsberühigte und Betreuer im Alltag an.

Finanziert wird diese heilpädagogische Förderung, unabhängig vom

Einkommen der Eltern, von der Region Hannover oder dem Landkreis Hildesheim, abhängig vom Wohnsitz. Der Förderbedarf im Rahmen des Bundesteilhabegesetzes wird vom jeweiligen Arzt der Kreisverwaltung festgestellt.

Nun habe ich Ihnen hoffentlich einen kleinen Einblick in eine aufsuchende heilpädagogische Maßnahme gegeben, die es seit Ende der 1960er Jahre in Deutschland gibt.

Falls Sie neugierig geworden sind und noch mehr über diese Maßnahme erfahren möchten, stehe ich Ihnen selbstverständlich zur Verfügung.

Herzlichst, Ihre Inga Südekum (Telefon 01 57/8 54 77 34 9, <https://moca-kinder.de>, info@moca-kinder.de) von der MOCA Mobile Frühförderung im Calenberger Land im Namen des Pattenser Netzwerk für Kinder

